

Jahresbericht 2005

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Dagmar und Werner Eckert, sowie Tochter Marion und deren Freund Heiko Trefzger reisten im Januar / Februar ein weiteres Mal nach Indien, um zu sehen, welche Fortschritte in Anand gemacht worden waren und die Jahresplanung mit dem Projektleiter Manoj K. Macwan für 2005 zu besprechen. Es war absolut beeindruckt, welche Fortschritte das Indien-Hilfsprojekt inzwischen gemacht hat.

Seit über einem Jahrzehnt führt die registrierte Nichtregierungsorganisation CDS verschiedene Projekte zur Unterstützung von armen und bedürftigen Menschen in Gujarat (einem Bundesstaat in Nordwestindien) durch. Im Folgenden werden in zusammengefasster Form die Arbeit und Aktivitäten im Jahr 2005 dokumentiert.

Kindergärten

Viele Kinder, die einen der 5 Kindergärten in den verschiedenen Slums von Anand besucht haben, gehen mittlerweile auf staatliche Schulen. Mit ihrem Wissen können sie dazu beitragen, dass die Eltern bei der Abwicklung ihrer Tätigkeiten nicht mehr betrogen werden, weil sie lesen und schreiben können.

Die Kindergärten, die von insgesamt ca. 250 Kindern besucht werden, bieten neben der Grundlagenausbildung für die Lese- und Schreibfähigkeit verschiedene Spiele, Sport und täglich ein warmes Mittagessen an. In allen 5 Kindergärten wurden im letzten Halbjahr ein Eintages-Picknick, ein Sporttag sowie eine Feier zu Weihnachten und zum „Tag des Kindes“ angeboten.

Nähschule

Seit zwei Jahren bietet CDS einen jeweils einjährigen Nähkurs zur Herstellung von Kleidung an. Im Februar 2005 haben die 22 Frauen des ersten Kurses alle erfolgreich die staatliche Prüfung abgeschlossen, die es ihnen ermöglicht, als Schneiderin ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die 38 Frauen, die den Kurs 2005 besuchen, bereiten sich intensiv auf die staatliche Prüfung vor. Sie arbeiten sehr hart an der Verbesserung ihrer Situation und nehmen daher auch die Doppelbelastung Haushalt und Nähschule auf sich. Im Grundkurs lernen sie, 36 verschiedene Kleidungsstücke herzustellen und im Aufbaukurs wird das kunstvolle Verzieren (sticken) der Kleidungsstücke sowie die anspruchsvolleren Schnitte unterrichtet. Beide Kurse wurden im Jahr 2005 von einer sehr fähigen Lehrerin geleitet. Aufgrund der guten Ergebnisse und der großen Nachfrage ist eine zweite Nähschule in Planung.

Einfache Workshops und Programme für Frauen

Während des Jahres wurden immer wieder folgende Workshops angeboten:

Workshop	Dauer	Anzahl der Teilnehmer/innen
Anfertigen von Henna Tatoos	2 Monate	Jeweils 40
Reparatur von Kleinfahrzeugen	30 Tage	Jeweils 10 Jugendliche
Herstellung von Jutetaschen	15 Tage	Auszubildende der Nähsschule und 10 weitere Frauen
Herstellung von Stoffblumen	3 Tage	30 Frauen
Nähen von Stofftieren	1 Woche	Auszubildende der Nähsschule und 12 weitere Frauen
Besticken von Grußkarten	3 Tage	Auszubildende der Nähsschule

Neben der Nähsschule sollen bedürftige Frauen weitere Fähigkeiten und Qualifikationen erhalten, die ihr Selbstbewusstsein stärken und ihnen gleichzeitig helfen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Am Ende jedes Kurses erhält jede/r Teilnehmer/in ein Abschlusszertifikat.

Patenschaft mit Slumfamilien

Seit Juli 2005 konnten 12 deutsche SpenderInnen gefunden werden, die eine Patenschaft mit einer Familie aus dem Plastikslum in Anand übernommen haben. Ziel des Projekts ist es, mit einer einmaligen Spende von 200 € (RS 10,000) den Familien zu helfen, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen, mit der sie sich nachhaltig aus ihrer elenden Lebenssituation befreien können. Aufgrund des Hochwassers musste verspätet mit dem Projekt begonnen werden. Neben den deutschen Spendern gibt es auch zwei anonyme indische Spender. Ein Großteil der Patenschaftsfamilien handelt nun mit Obst, Gemüse, Getreide und Reis. Andere kaufen den gesammelten Plastikmüll auf und verkaufen diesen mit einem kleinen Aufschlag an die Großhändler. Damit die Rückzahlung des Geldes an CDS innerhalb von zwei Jahren gelingt, werden innerhalb der ersten sechs Monate wöchentlich 1,40 € (Rp70) eingesammelt, anschließend wird die Tilgungsrate leicht erhöht. Für die Slumfamilien bedeutet die neue Tätigkeit eine große Herausforderung. Sie müssen sich am Markt behaupten und den Umgang mit Geld lernen. Die Betreuung und Anleitung durch die Mitarbeiter von CDS motiviert und unterstützt die Familien. Die deutschen Spender sind herzlich eingeladen ihre Patenschaftsfamilien in Indien zu besuchen, um sich persönlich ein Bild von der Situation zu machen.

Medizinische Vorsorge

Die medizinische Betreuung in den Slums wurde erfolgreich fortgesetzt. Bei vielen Kindern konnten schwere Erkrankungen rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Es fanden zwei medizinische Veranstaltungen in den Slums statt. Dabei wurden Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen für die Kindergartenkinder und die Frauen durchgeführt sowie kostenlos Medikamente verteilt. Die Neugeborenen erhielten eine kostenlose Schutzimpfung gegen Polio (Kinderlähmung). Die Slumbewohner wurden vom Arzt und den Krankenschwestern auf die Notwendigkeit von Hygiene und Sauberkeit hingewiesen.

Bewusstseinsprogramme für Aids

Die seit Jahren durchgeführten Aids-Programme werden weiterhin durch eine erfahrene Ärztin angeboten und finden immer mehr Zuspruch. Auch hier werden kostenlos Medikamente verteilt.

Kostenlose Beratungshilfe in Rechtsfällen

In folgenden Fällen wurde Rechtsbeistand angeboten:

- Stammesangehörige in Südgujarat wurden in ihren Rechten unterstützt, die Besitzrechte auf ihr angestammtes Land und die Wälder zu behalten.
- Hilfe für Slumfrauen, die von ihren Familienmitgliedern schikaniert wurden.
- Unterstützung bei der Vermittlung von Arbeit und den dazugehörigen Rechtsfragen.
- Gerichtliche Vertretung bei Gräueltaten gegen Dalits.

Politische Arbeit

In seiner Funktion als regionaler Koordinator für die internationale katholische Bewegung in Verständigungs- und kulturellen Angelegenheiten von ICMICA (PAX ROMANA) wurde Manoj Macwan zum Pax Romana Seminar nach Bangkok vom 4. - 7. Januar 2005 eingeladen. Dieses Seminar war vom Zweiten Vatikanischen Konzil organisiert und diente dem Aufbau und der Neuorientierung der katholischen Bewegung.

Er hat außerdem aktiv an allen Treffen von NCDHR (National Campaign on Dalit Human Rights) teilgenommen, die in Delhi, Jaipur, Ajmer und Mount Abu im Jahr 2005 stattfanden. Als gewählter Repräsentant von Gujarat im Komitee von NCDHR, war er für die Erstellung einer Studie über Gewalttaten an Dalits verantwortlich, die vom 2.-7. Januar 2006 in Hyderabad, Andhra Pradesh vorgestellt wird.

Neben dem NCDHR arbeitet CDS auch mit vielen anderen NROs zusammen. Beispielsweise wurden während der Kommunalwahl verschiedene Kampagnen durchgeführt, um den Menschen ihre Wahlrechte zu erklären und ihnen die Notwendigkeit der Wahlbeteiligung bewusst zu machen.

Schweres Hochwasser in Gujarat

Fast kein Jahr geht in Indien ohne Naturkatastrophe vorüber. Ende Juli ereigneten sich starke Monsunregenfälle in ganz Indien, die insbesondere den Bundesstaat Gujarat sehr hart getroffen haben. 75 Prozent des Bundeslandes waren überflutet und auch in Anand standen die meisten Häuser unter Wasser. Viele Menschen mussten auf die Dächer flüchten und aus der Luft durch Hubschrauber mit Essen und Trinken versorgt werden. Besonders schlimm wurden natürlich die Slums in Mitleidenschaft gezogen. Durch die Flut wurden leider auch zwei Kindergärten zerstört. Doch Dank der großen Motivation und des starken Überlebenswillens ist der Betrieb der Kindergärten mittlerweile wieder aufgenommen und die Schäden beseitigt worden.

Sieben indische Mädchen zu Gast in Deutschland

Auf Einladung des E.E.D. (Ev. Entwicklungsdienst Deutschland) hatten sieben junge Frauen, einschließlich Manoj K. Macwan, die Möglichkeit, von Anfang Mai bis Anfang Juni nach Deutschland zu kommen. Die Indiengruppe wurde zu Beginn ihres Aufenthaltes von der Evang. Studentengemeinde in Frankfurt aufgenommen. Danach wurde beim Ev. Kirchentag 2005 in Hannover das Indien-Hilfsprojekt und die Community Development Society (CDS) präsentiert, indem die Gruppe u.a. mit ihrem kulturellen Programm auf die Situation der Dalits aufmerksam machte. Nach dem Kirchentag folgten zahlreiche Auftritte und Besuche gemeinsam mit Familie Eckert aus Wehr-Öflingen, wo die Indiengruppe auch untergebracht war, bei diversen Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten und Altersheimen im Umkreis. Die Gruppe bereicherte auch das Programm des Indientages am 05. Juni zum Anlass des 10jährigen Jubiläums des Indien-Hilfsprojekts. Am Ende des Aufenthalts fand im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Öflingen ein Erfahrungsaustausch statt.

Erste Praktikantin

Vom 10. August bis 10. Oktober 2005 absolvierte die Studentin Teresa Schulze, ein Praktikum bei CDS. Sie war zuständig für die Korrespondenz nach Deutschland, die Übersetzung der deutschen Homepage in die englische Sprache, das Verfassen von Berichten über die aktuellen Projekte von CDS sowie die Dokumentation des Patenschaftsprojekts. Sie brachte sich mit großem Engagement und guten Ideen ein, unterstützt das Indien-Hilfsprojekt weiterhin und hat die Arbeit im Jahr 2005 sehr bereichert.

Aufbau einer deutsch-englischen Homepage

Seit dem 18. Mai ist das Indien-Hilfsprojekt auch im Internet präsent. Auf der Internetseite www.einfachhelfen.de finden Sie alle Informationen über CDS und das Indien-Hilfsprojekt, zahlreiche Vor-Ort-Berichte und direkt auf der Startseite immer die neusten Entwicklungen.

Abschließend

Unsere indischen Freunde sagen: „Dies ist eine Übersicht über die Arbeit, die wir mit Ihrer Hilfe tun können. Wir sind allen sehr dankbar, die diese Unterstützung möglich machen. Wir möchten alle dazu einladen, unsere Arbeit persönlich vor Ort kennen zu lernen und eigene Erfahrungen mit den vielen Gesichtern Indiens zu machen. Sie sind auch gerne aufgefordert, uns ihre konstruktiven Ratschläge zu geben, dass unsere Arbeit noch effektiver und systematischer gestaltet werden kann.“

Zum Schluss möchten wir unseren aufrichtigen Dank allen Kirchenältesten, Spendern und Familie Eckert sagen, deren freundliche Hilfe und großzügige und liebenswerte Unterstützung der Schlüssel zu unserem Erfolg ist. Danke für Ihre Unterstützung beim „einfach helfen“.“

März 2006